

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Baden-Baden und Umgebung

Weber, Johannes

Zürich, 1879

Ruine Ebersteinburg

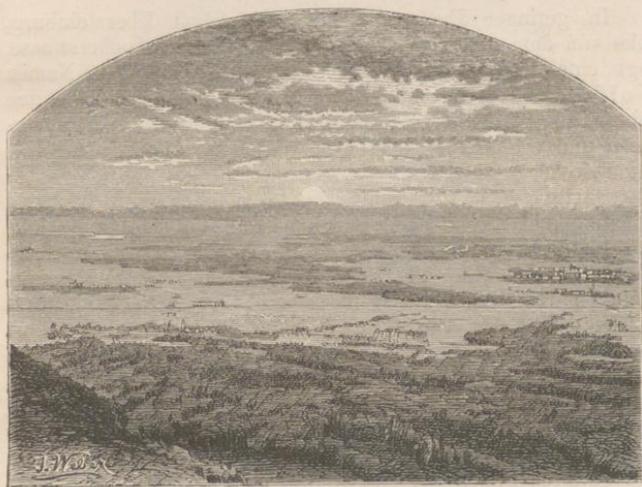
[urn:nbn:de:bsz:31-244740](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-244740)

Ruine Ebersteinburg.



Der Ausflug nach der alten Ebersteinburg kann leicht mit demjenigen nach Hohenbaden verbunden werden. Der gewöhnliche Fahrweg zieht sich von der Haltstelle der Wagen vor dem alten Schloss, in 40 Minuten um einen Theil des Battert herum durch den Wald. Man erreicht das kleine Dorf Ebersteinburg und in wenigen Minuten, etwa 100 Fuss höher, die hochromantische gleichnamige Burgruine, an welche sich interessante Sagen und historische Erinnerungen knüpfen, die uns Uhland, Max v. Schenkendorf u. A. in poetischer Form brachten. Die starken Mauern zeugen von hohem Alter und es heisst, dass die Römer auch hier einen Wart- oder Signalthurm besaßen, der später von den mächtigen Grafen

von Calw, welche von Einigen als die Ahnen der Grafen von Eberstein betrachtet werden, in eine Veste des Uffgaus umgebaut wurde. In einer Fehde Wolf's von Eberstein mit dem württembergischen Grafen Eberhard dem Rauschebart soll das alte Schloss erobert und in Flammen aufgegangen sein. Später gingen Besitzungen der in Schulden gerathenen Ebersteiner, deren Tapferkeit, Edelmuth und Freigebigkeit oft gepriesen wurde, durch Kauf an die badischen Markgrafen über; diese bekümmerten sich nicht viel um die alte Burg, welche übrigens schon längst von den Grafen von Eberstein, nachdem sie Schloss



Baden-Baden und Umgebung — Aussicht von Ruine Ebersteinburg gegen das Rheinthal.

Neu-Eberstein bei Gernsbach erbaut, verlassen worden war. Von dem Thurme genießt man eine herrliche Aussicht.

Legenden und Sagen umschweben schon den vermeintlichen Gründer des Hauses Eberstein, Berthold I., und pflanzen sich dann in der weiteren Geschichte dieses Hauses fort. Anmuthig ist die durch Uhland's Ballade: „Zu Speyer im Saale, da hebt sich ein Klingen u. s. w.“ bekannte Legende von Kaiser Otto's I. Töchterlein, welches während des Tanzes nach einem Turnier dem Grafen Eberstein den von ihrem Vater beabsichtigten Ueberfall der lange vergeblich belagerten Veste

Ebersteinburg verrieth, so dass dieselbe gerettet werden konnte, worauf dann später der Kaiser den kühnen Ritter zu seinem Eidam machte. Freilich wird diese Sage von Andern anders erzählt.

Schattige Waldwege führen von hier nach Rothenfels (Elisabethenquelle), Gaggenau, Selbach, Kuppenheim (Schloss Favorite), Haueneberstein, Balg; Keller's Bild u. s. w.

Wolfsschlucht, Teufelskanzel, Engelskanzel, Merkur.

In geringer Entfernung vom Dörfchen Ebersteinburg, links von dem Sattelpass der alten Baden-Gernsbacherstrasse, liegt eine wildromantische Felsenschlucht, die den Namen Wolfsschlucht erhalten hat; sie ist erst in den letzten Jahren zu Ansehen gekommen, mit einigen Ruhesitzen versehen und erquickt in heissen Sommertagen durch ihre Kühle und Frische.

Begibt man sich von dem oben genannten höchsten Strassenpunkt direkt nach Baden zurück, so sieht man links und rechts zwei mächtige, mit Moos und Gesträuch überwachsene Felsblöcke, die ohne Zweifel einst bei Erderschütterungen vom Battert losgerissen und in die Tiefe gestürzt wurden. Der am Fusse des Merkur liegende Felsen führt den Namen Teufelskanzel und gewährt eine schöne Aussicht auf die Stadt Baden und den Fremersberg. Ihm gegenüber ragt aus dem Walde ein anderer Felsblock hervor, Engelskanzel genannt. Hier soll der Legende nach einst ein Engel, dort der Teufel gepredigt haben; offenbar spielen diese uralten Sagen auf die Einführung des Christenthums in dieser Gegend und auf die damit verbundenen Kämpfe an.

Auf den Merkur (Grosser Staufenberg) führen mehrere bequeme Fahr-, Reit- und Fusswege, sowohl von Baden als von Lichtenthal aus. Der Merkur, 672 M., ist mit dem Kleinen Staufenberg, 624 M., durch einen Sattel, dem sog. Binsenasen, verbunden; er führt den Götternamen von einem Votivbilde des Merkur (Keltisch Merdos), welches auf diese Höhe verschleppt, vielleicht als Grenzstein für die drei Gemarkungen Ebersteinburg, Staufenberg und Baden dienen sollte. Man rechnet von Baden für Fussgänger $2\frac{1}{4}$ Stunden bis zum Gipfel am Thurm. Wegweiser überall. An mehreren Aussichtspunkten Bänke und Schutzhütten. Auf den Thurm (23 M.) führen 130 Stufen. Ein grossartiges Panorama, dasjenige vom